

Das Zinsvorzeichen

Eine konzentrierter Geisteserguss gegen das kluge Böse.



Tim Deutschmann (Physiker)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Banken und Geldsysteme	1
1.1 Referenzen / Einzelnachweise	5

1 Banken und Geldsysteme

Geld ist ein mittlerweile ein universelles Tauschmittel für Güter aller Art. Das Geld einer Währung wird in einem Teilbereich der Erdoberfläche verwendet, in dem die Währung gültig ist. Am Anfang gab es kein Geld, sondern nur Güter und deren Tauschwertverhältnisse, welche sich von Region zu Region, je nach Güterangebot und -nachfrage,

1 BANKEN UND GELDSYSTEME

unterschieden.

Abbildung 1: Franz Hörmann bei KenFM über die Geschichte der Entstehung unseres heutigen Geldsystems.

Die Finanzierung der Wirtschaft durch die Vergabe von Krediten[1] hat eine **sehr lange Tradition** und führt aufgrund der Störung des Gleichgewichts in der Preisbildung an den Märkten zu einer Anhäufung von Vermögen und Wohlstand um die Kapitaleigner. Die Folge kann bei eingehaltenen Verträgen eine immense wirtschaftliche Entwicklung sein, die jedoch in ihrer Endphase immer in einer Art Zusammenbruch mündet, wenn die Zinsen nicht rechtzeitig vorher auf 0% gesenkt werden.

Andererseits macht die Störung des goldenen Gleichgewichts auch vor sozialen Beziehungen nicht Halt und lässt an den Endpunkten der vom Kapital ausgehenden Verträge entlang der Lieferketten Konflikte um knappe Güter entstehen (Begriff der **Knappheit**, die Schlange ist am einfachsten am Schwanz aufzuhängen, will man sie begreifen). So hat verzinstes Geld in der Geschichte immer wieder zur Spaltung der Religionen geführt und wurde zur Machtausübung missbraucht (Zins und das Gleichgewicht der Bestimmung).

Das Sparen ist eine **asketische Praxis** zur Vernunftbildung und wird **ideologisch** gerechtfertigt. Diese Rechtfertigungen enthalten aber einen schwerwiegenden, an eine **schizoide Persönlichkeitsstörung** erinnernden Denkfehler, der sich letztlich in der Ignoranz der Beschränktheit der menschlichen Vernunft äußert. Die Beschränktheit des Denkens überträgt sich in eine Beschränktheit der Empathie und macht Unterschiede zwischen Angehörigen der Sippe und Fremden, erzeugt also Spaltungen.

Die katastrophalen Folgen dieses Denkfehlers lassen sich in 2015 deutlich an den globalen öko-sozialen Schäden ablesen, die von vielen Menschen im Inneren der kapitalistischen und über die Globalisierung in einen den Planeten umspannenden Gruppenzusammenhang versetzten Währungsräume in Folge der Spaltung einfach ignoriert werden. Es ist angesichts der Migrations und Fluchtbewegungen zu überlegen, inwieweit die uralte Spielregeldes Kapitalismus, das Prinzip des positiven Zinses, als Erklärung der immer wieder aufgetretenen **Völkerwanderung** in der Geschichte der Menschheit dienen kann.

Angesichts der offen sichtlichen Probleme, die das kapitalistische Geldsystem erzeugt, wird bei Vielen die Forderung nach einem Ausstieg aus dem Geldsystem, einem Exodus, wie ihn Israel in Ägypten vollzog und die ersten Christen laut. Tatsächlich beobachtet man in unsere Zeit die Flucht in Parallel-, Krypto- und Fremdwährungen. Ich bin

Kapitalismus (positive Zinsen)

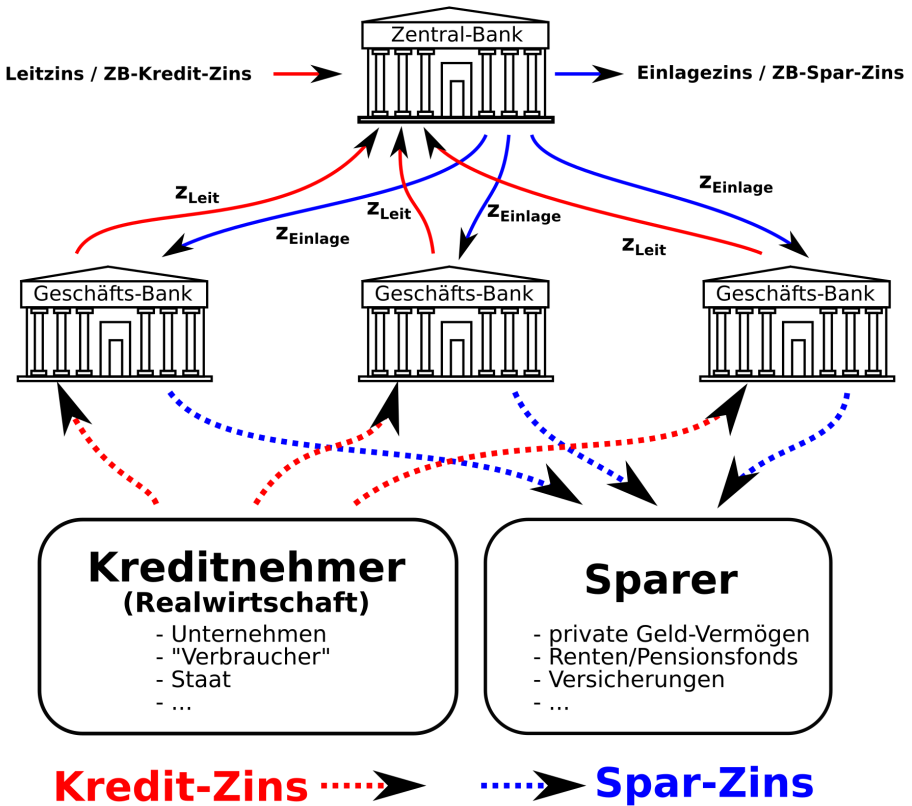


Abbildung 2: Vereinfachte Darstellung eines Teils der komplexen Beziehungen zwischen einer Zentralbank und den Geschäftsbanken. Nicht gezeigt ist der sog. *Interbankenmarkt*.

Abbildung 3: Die Geschichte der *US-amerikanischen Notenbank FED*.

1 BANKEN UND GELDSYSTEME

Leihkapitalnehmer	Finanzintermediäre / Investoren	Leihkapitalgeber
<ul style="list-style-type: none">• Öffentliche Haushalte• Wirtschaft<ul style="list-style-type: none">– Unternehmen– Betriebe• Private Haushalte	<ul style="list-style-type: none">• Bankensektor• Geldmarkt	<ul style="list-style-type: none">• Sparer• Institutionelle Anleger:<ul style="list-style-type: none">– (Lebens-) Versicherer– Renten- und Pensionskassen• Private Anleger

Abbildung 4: Tabelle mit Akteuren der Finanzwirtschaft[1]. Der Zinsfluss verläuft bei positivem Zinsvorzeichen von den Leihkapitalnehmern links zu den Leihkapitalgebern rechts.

Abbildung 5: Dokumentation über die ökologischen und sozialen Folgen des kapitalistischen Geldsystems.

jedoch davon überzeugt, dass wir von einer Unabhängigkeit vom Geldsystem so weit entfernt sind, wie nie zuvor in der Geschichte der Menschheit. Wir Europäer haben in den letzten 600 Jahren im Verlauf der Kolonialisierung, des Imperialismus und der Globalisierung einen globalen Gruppenzusammenhang geschaffen, aus dem wir heute nicht einfach aussteigen können.

Wir sehen unsere Abhängigkeit von globalen Märkten gerade in der Zeit Anfang 2020, da das Corona-Virus ausbricht. Würden wir von heute auf morgen das Geld einfach abschaffen, und dazu sehen wir als Folge der Ausbreitung des Virus quasi eine „Real-simulation“, dann brächen die fragilen Gleichgewichte in der Arbeitsteilung zusammen. Man darf nämlich nicht vergessen, dass das (globale) Geldsystem neben einem Medium zur Übertragung von Macht, denn das Geldsystem vermittelt Handlungszwänge in Form von Schulden bzw. Forderungen, auch ein ökonomisches Kommunikationsmedium ist. Über Märkte und Geld wird die Stillung von Bedürfnissen (Nachfrage) durch die Herstellung eines entsprechenden Gutes (Angebot) global koordiniert. Würde man von heute auf morgen aus diesem Kommunikationszusammenhang und der darüber vermittelten

1.1 Referenzen / Einzelnachweise

globalen Koordinierung der Stillung der Bedürfnisse und der Hingabe von Arbeitskraft aussteigen, bräche sofort Chaos aus! Man kann daher das Geldsystem nicht einfach schlagartig „abschaffen“, sondern nur langsam und schleichend. Ich sehe dazu keinen besseren Weg als die Entwicklung der Vergangenheit umgekehrt zu vollziehen, also mit negativen Zinsen auf Guthaben und bei Krediten.

Das Endziel einer solchen Entwicklung kann aber nicht eine Art schizoide Gesellschaft von **Robinson Crusoes** sein, sondern nur eine **heterarchisch** organisierte Arbeitsteilung, denn ich glaube daran, dass das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile, und dass die Liebe frei ist von Zwängen. Wenn man sich nämlich fragt, was das aus Zinsen entstandene Geld eigentlich „ist“, dann muss man feststellen, dass es quasi „gestohlene Liebe“ ist, denn der Zins wird aus der »**Synergie** der Interaktion«, die Frucht der Austauschbeziehung „abgezwickelt“. Die so entstandene Geldmenge in privater Hand ist das quantitative Maß unserer in der Vergangenheit akkumulierten Synergieleistung. Die Kunst wird darin bestehen, diese Synergieleistung nicht mehr über Zwänge zur Hingabe (siehe Zins und das Gleichgewicht der Bestimmung) von Arbeitsleistung, sondern über das Gewähren von Möglichkeiten freier Betätigung und Handlung zu organisieren. Und genau das bewirken die negativen Zinsen: sie bewirken, dass Freiheiten und Möglichkeiten (Kontingenzen) von oben nach unten verteilt werden und erlauben den Menschen so die **Autopoiesis** (Selbstorganisation).

1.1 Referenzen / Einzelnachweise

[1] https://bankenverband.de/media/files/wissenswert-karten-gesamt_19-12-2011.pdf

Kommunismus (negative Zinsen)

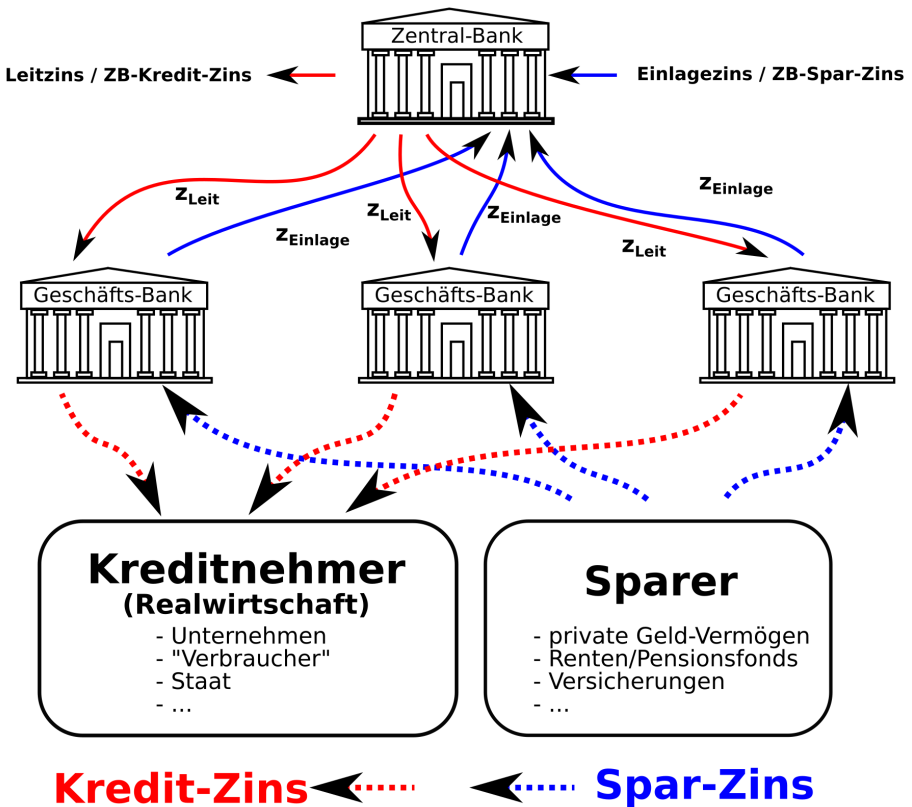


Abbildung 6: Gegenüber dem Kapitalismus fließen die Zinsen im Kommunismus vom Kapital weg zum Lebendigen hin!

Index

- asketische Praxis, 2
- Austauschbeziehung, 5
- Autopoiesis, 5

- Denkfehler, 2
- die Schlange ist am einfachsten am Schwanz aufzuhängen, 2

- FED, 3

- goldenen Gleichgewichts, 2

- heterarchisch, 5

- ideologisch, 2
- Interbankenmarkt, 3

- Kapitalismus, 6
- Kommunismus, 6

- Preisbildung an den Märkten, 2

- Robinson Crusoes, 5

- schizoide, 5
- schizoide Persönlichkeitsstörung, 2
- sehr lange Tradition, 2
- Spaltung der Religionen, 2
- Störung des Gleichgewichts, 2
- Synergie, 5

- Tauschmittel, 1
- Tauschwertverhältnisse, 1

- uralte Spielregeldes Kapitalismus, 2
- US-amerikanischen Notenbank, 3

- Völkerwanderung, 2

- Wirtschaft, 2

- Zins und das Gleichgewicht der Bestimmung, 2, 5